



Foto: FM/Ralph Kleinitz

Am 17. Juni in Bremen: Massendemonstration am Küstenaktionstag gegen die »Rente mit 67« und für eine neue Altersteilzeit.

DIE AUSEINANDERSETZUNG UM EINE NEUE REGELUNG GEHT WEITER

Warnstreikwelle für neue Altersteilzeit

Mehr als 26 000 Beschäftigte der Metall- und Elektroindustrie haben sich bis Ende Juni an der Küste an Warnstreiks für eine neue Altersteilzeit beteiligt. Trotz der Verschärfung des Konflikts durch die Arbeitgeber strebt die IG Metall eine Lösung bis zum Beginn der Entgelt-Tarifrunde im September an. Gelingt dies nicht, droht ein bundesweiter Großkonflikt.

Obwohl die Vereinbarung für eine neue Altersteilzeit schon zum Greifen nah war, hatten die Arbeitgeber am 27. Juni in Baden-Württemberg im letzten Moment einen Pilotabschluss blockiert.

Jetzt droht ein Großkonflikt. Der IG Metall-Vorstand forderte die Arbeitgeberseite zur Rückkehr an den Verhandlungstisch

auf. Bis zum Beginn der Entgelt-Tarifrunde im September 2008 gibt es noch Zeit für eine Verhandlungslösung.

Wenn diese Frist nicht genutzt wird, wird die IG Metall die Beschäftigten in allen Tarifgebieten mobilisieren, um überall für eine Neuregelung der Altersteilzeit zu kämpfen.

Der Vorstand stellte unmissverständlich klar, dass eine Begrenzung des Anspruchs auf »einen kleinen Kreis belasteter Beschäftigter« nicht akzeptabel ist.

Angesichts der Belastungen und verschärften Leistungsbedingungen in den Betrieben müsse allen ein flexibler Übergang in den Ruhestand ermöglicht werden.

Die Beteiligung an den Warnstreiks zeige, dass die Forderung nach einer neuen Altersteilzeit an der Küste wichtig und mobilisierungsfähig ist, betonte IG Metall-Bezirksleiterin Jutta Blankau. ■

Volker Hermsdorf

Aktuelle Informationen

► www.igmetall-kueste.de



Stralsund: Werftarbeiter im Osten fordern die Beschäftigungsbrücke.



Papenburg: Auch ganz im Westen wollen Schiffbauer eine neue Regelung.

Zwangsarbeit auf der Hütte

Zwei Stahlwerker berichten über die Lebensumstände von mehr als 1000 Zwangsarbeitern auf der Norddeutschen Hütte in Bremen.

Das Schicksal von mehr als 1000 Zwangsarbeitern auf der »Norddeutschen Hütte«, den späteren Stahlwerken Bremen (heute ArcelorMittal) gehört zu den wenig bekannten Kapiteln der norddeutschen Arbeitergeschichte.

Zwei ehemaligen Betriebsräte des Stahlwerks, Eike Hemmer und Robert Milbrandt, haben nach umfangreichem Quellenstudium aufrüttelnde, manchmal bedrückende Schilderungen der Lebensumstände von Zwangsarbeitern auf der Norddeutschen Hütte während der NS-Herrschaft veröffentlicht. (»Bei Bummeln drohte Gestapohaft«, Edition Temmen, 152 Seiten, 17,90 Euro.)

Hemmer und Milbrandt sind beim Studium der vollständig erhaltenen Personalkartei der Hütte auf die Schicksale von Menschen gestoßen, denen sie sich heute verbunden fühlen: »In dem Bewußtsein, dass wir zwar keine Schuld, aber eine Verantwortung für unsere Geschichte haben.«

Das Gefühl der Verantwortung für die eigene Geschichte macht die Lektüre dieses Buches gerade heute so spannend.

Es sind nicht nur die Beschreibungen von Diskriminierungen, Schikanen und Misshandlungen, denen die ausländischen Zwangsarbeiter ausgesetzt waren, die noch heute eine Gänsehaut verursachen, sondern die perfiden Mechanismen der Nazi-Ideologie im betrieblichen Alltag. Auch zur Frage, warum diese Entwicklung nicht aufgehalten wurde, gibt es Erklärungsansätze.

»Für die Norddeutsche Hütte erwies sich die weitgehende Auflösung der Stammebelegschaft in der

Wirtschaftskrise 1929 als günstige Bedingung für die Durchsetzung nationalsozialistischer Herrschaftsformen«, skizzieren die Autoren eine der Voraussetzungen für das Fehlen von Solidarität und Widerstand.

Dies wirkte sich natürlich auch auf die Haltung der

deutschen Arbeiter zu den ausländischen Kollegen aus.

Die von Hemmer und Milbrandt vorgestellte Geschichte der Zwangsarbeit auf der Bremer Hütte ist unbedingt lesenswert. ■

Im Buchhandel unter der Nummer

► ISBN 978-3-86108-591-1



Arbeitskarte von A. Slomtschinski: Erkennungsdienstlich behandelt, Fingerabdrücke, Nummer auf der Brust und Stempel »kennzeichnungspflichtig«.



Jutta Blankau (IG Metall Küste), Thorhild Jensen (Co-Industri) und Delegation.

Gespräche mit dänischen Gewerkschaftern

Im Rahmen des regelmäßigen Austausches führten Vertreter/-innen der IG Metall Küste Ende Mai Gespräche mit Repräsentanten der dänischen Gewerkschaft Co-In-

dustrie. Themen waren unter anderem die Tarifsituation in beiden Ländern, Arbeitsemigration nach Dänemark, Energiepolitik und die Organisationsentwicklung.

Sommerncamp der IG Metall-Jugend Küste

Es ist wieder soweit: Vom 12. bis 14. September 2008 ist das diesjährige OJA-BJA-Camp der IG Metall Küste in Falkenstein (bei Kiel).

Mit vielen politischen Workshops, tollen Bands und einer internationalen Diskussionsrunde zum Thema »Zukunftsvisionen junger Generation« können Aktive ein spannendes Wochenende erleben.

Die Teilnahme ist kostenlos, das Teilnahme-Kontingent allerdings begrenzt. Unser Tip: Jetzt schnell bei Eurer IG Metall-Verwaltungsstelle anmelden.



Frauen-Fotoaktion bis 31. Oktober verlängert

Die Frauen-Fotoaktion der IG Metall Küste unter dem Motto »Dein Gesicht – deine These« wird verlängert. Das haben die Teilnehmer/-innen der Bezirksfrauenkonferenz 2008 einstimmig beschlossen.

Um die zwölf Thesen zur gewerkschaftlichen Frauen- und Gleichstellungspolitik der IG Metall mit Leben zu füllen, suchen wir Fotos, die zu der jeweiligen These passen, mit der die teilnehmende Fotografin sich

am stärksten identifiziert. Bis zum 31. Oktober 2008 können Kolleginnen noch ihre Thesen und die Fotos einsenden. An: stephanie.schmoliner@igmetall.de

IMPRESSUM

IG Metall Bezirk Küste,
Kurt-Schumacher-Allee 10,
20097 Hamburg,
Telefon 040-28 00 90-32,
Fax 030-040-28 00 90-55,
E-Mail: bezirk.kueste@igmetall.de
Verantwortlich: Jutta Blankau,
Redaktion: Volker Hermsdorf

TERMINE

■ **12. August, 14 Uhr**
AK Geschichte
Sitzungszimmer der IG Metall

■ **19. August, 16.30 Uhr**
Netzwerk Bildungsbeauftragte
Sitzungszimmer der IG Metall

■ **21. August, 15 Uhr**
AK Erwerbslose Bremen Stadt
Sitzungszimmer der IG Metall

■ **26. August, 9.30 Uhr**
AK Erwerbslose Bremen-Nord
Gustav-Heinemann-Bürgerhaus

■ **16 Uhr**
AK Alternative Produktion
Sitzungszimmer der IG Metall

■ **18 Uhr**
AK Menschen in Zeitarbeit
Sitzungszimmer der IG Metall

IMPRESSUM

IG Metall Bremen
Bahnhofplatz 22-28
28195 Bremen
Telefon 04 21 - 33 55 9-19
www.bremen.igmetall.de
Redaktion: Dieter Reinken (verantwortlich), Inge Lies-Bohlmann

SPASS BEI GEKÜHLTEN GETRÄNKEN UND LIVE-MUSIK

Sommerfest der IG Metall

Wir verabschieden unseren Kollegen Jürgen Kandulla in die Altersteilzeitphase.

Am 20. Juni hat die IG Metall Bremen zum ersten Mal ein Sommerfest auf dem Hof des DGB-Hauses gefeiert. Eingeladen waren alle Funktionäre und Mitglieder.

Wir hatten Glück: Das Wetter spielte mit, bei gut gekühlten Getränken, Würstchen vom Grill und toller Live-Musik hatten die Beteiligten viel Spaß, sich einmal außerhalb der sonst üblichen Sitzungen austauschen zu können.

Gleichzeitig haben wir unseren Kollegen Jürgen Kandulla in die Altersteilzeitruhephase verabschiedet.

Dieter Reinken, unser ehemaliger Bezirksleiter Frank Teichmüller und Holger Zwick als BR-Vorsitzender von Lear stellvertretend für die von Jürgen betreuten Automobilzulieferbetriebe dankten ihm für seinen engagierten Einsatz im Interesse der Kolleginnen und Kollegen und wiesen darauf hin, dass er auch von vielen Arbeitgebern als fairer Verhand-



lungspartner geschätzt wurde und oft für alle akzeptable Kompromisse erzielen konnte.

Das Sommerfest soll jetzt eine feste Institution in Bremen werden. Für das nächste Jahr wünschen wir uns dann noch mehr Gäste – und natürlich wieder gutes Wetter. ■



Siemens will Stellen abbauen

50 Arbeitsplätze sind in Bremen betroffen.



Bis 2010 will Siemens weltweit 17 650 Stellen von 400 000 Beschäftigten abbauen, davon 5250 in Deutschland. Dies wurde am 8. Juli in München von dem Vorstandsvorsitzenden Peter Löscher und Personal-Vorstand Siegfried Russwurm mitgeteilt.

Am stärksten von der Stellenstreichung betroffen seien die Standorte Erlangen, München, Nürnberg und Berlin. Von den

drei Sektoren von Siemens schultert die Sparte Industrie mit 6350 wegfallenden Stellen den größten Anteil des Jobabbaus. Allein in der gebeutelten Zugsparte fallen 2500 Stellen weg. Zudem plant Siemens den Verkauf seiner Industriemontage-Sparte SIMS, die in Deutschland rund 1200 Menschen beschäftigt. In Bremen sollen 50 Arbeitsplätze von 500 abgebaut werden.

ArcelorMittal: Leiharbeit geregelt

Betriebsvereinbarung zu Equal Pay und Equal Treatment.

Am 2. Juli war bei ArcelorMittal zum ersten Mal eine Abteilungsverammlung für alle auf der Hütte beschäftigten Leiharbeiter. Die Resonanz war riesig: Von rund 160 nahmen 116 Leiharbeiter teil. Der stellvertretende BR-Vorsitzende Klaus Hering stellte die ausgehandelten Punkte der fast unterschrittsreifen Betriebsvereinbarung vor, die neben vielem anderen auch die Gleichbezahlung für Leiharbeiter regelt, und stellte sie zur Diskussion. In vielen Beiträgen der Kollegen wurde deutlich, welche Probleme die Leiharbeiter haben. Angefangen von der Frage, welche Toreinfahrt sie benutzen dürfen über, »wer stellt und wäscht die Arbeitskleidung« bis hin zu den Kantinenpreisen drückt der Schuh nicht nur bei der Bezahlung. Volker Stahmann stellte als Betriebsbe-

treuer der IGM heraus, dass die Betriebsräte auf der Hütte nur so stark sind, weil BR und IG Metall an einem Strang ziehen und die Belegschaft der Hütte gut in der IG Metall organisiert ist. Antje Edel aus der Rechtsabteilung der IG Metall machte noch einmal deutlich, warum es jetzt auch wichtig ist, dass die Leiharbeiter sich in der IG Metall organisieren. Ziel ist es, in allen Bereichen der Hütte menschenwürdige Arbeitsbedingungen und Bezahlung zu haben. Das schützt auch die Stammbeslegschaft.

Eine gelungene Veranstaltung – zur Nachahmung empfohlen.



FÜR JUNG. FÜR ALT. FÜR ALLE

Neue Altersteilzeit muss her

Mehrere hundert Kolleginnen und Kollegen aus Bremerhavener Betriebe demonstrieren mit Warnstreikaktionen für eine neue Altersteilzeit.

Nachdem die Unternehmer noch immer kein ernstzunehmendes Angebot für einen Tarifvertrag vorgelegt haben, kam die Antwort aus den Betrieben prompt. Bei SSW-Shipyard, Lloydwerft, Rickmers Lloyd Dock GmbH, Motorenwerke AG, Drahtseilwerk, Kramer, und Ludolph, standen am 17. Juni die Räder für mindestens zwei Stunden still.

den still. Mehrere hundert Kolleginnen und Kollegen machten deutlich: Sie wollen eine neue Beschäftigungsbrücke zwischen Jung und Alt – und dafür sind sie bereit, weiter Druck zu machen.

Für Alle ist klar: Altersteilzeit ist notwendig. Für die älteren Mitarbeiter/innen und gut für eine Arbeitsperspektive für die jüngeren Kolleginnen und Kollegen. Deshalb sind sich alle einig. Dies war ein kleiner Vorgeschmack auf das was folgt, wenn sich am Verhandlungstisch nichts bewegt. ■

Für jung.
Für alt.
Für alle.



Bei SSW-Shipyard, Lloydwerft, Rickmers Lloyd Dock GmbH, Motorenwerke AG, Drahtseilwerk, Kramer, und Ludolph, standen am 17. Juni die Räder für mindestens zwei Stunden still.

Gemeinsame Delegiertenversammlung in Bremen setzt Schwerpunkte

Die Umsetzung des ein Jahr bestehenden Kooperationsvertrags wurde diskutiert. Die Handlungsschritte zur Umsetzung der Kampagne Leiharbeit in den Betrieben wurden festgelegt.

Die zweite gemeinsame Delegiertenversammlung der Verwaltungsstellen Bremerhaven und Bremen hatte zwei große Themenschwerpunkte:

- Abarbeitung der Punkte aus dem Kooperationsvertrag und
- Kampagne Leiharbeit – Umsetzung in den Betrieben.

Nach einem Jahr Zusammenarbeit, konnte die Delegiertenversammlung feststellen, dass die vereinbarten Projekte

- gewerkschaftliche Bildungsarbeit,
- Jugendarbeit,
- Umsetzung Era in den Betrieben,
- Tarifpolitik und regionale Wirtschafts- und Strukturpolitik erfolgreich umgesetzt werden und den Mitgliedern, Vertrauens-

leuten und Betriebsräten somit eine bessere Unterstützung/Betreuung angeboten werden konnte. Für den Bereich individuelle Rechtsberatung in Bremerhaven ist vereinbart geworden, dass an einem Tag in der Woche ganztägig diese Serviceleistung angeboten wird.

Umfrageergebnisse vorgestellt

Für den Bereich Leiharbeit wurden Umfrageergebnisse aus den Betrieben vorgestellt und weitere Handlungsschritte festgelegt. In Bremerhaven haben sich 13 Betriebe an der Umfrage beteiligt. In diesen Betrieben sind 46 Zeitarbeitsfirmen beschäftigt, darunter neun Betriebe, die die Tarifverträge mit christlichen Gewerkschaften abgeschlossen haben.

(schlechtere Bedingungen als bei DGB-Tarifbindung). Die Betriebsräte gaben in acht Betrieben an, dass der Einsatz von Leiharbeit auch zum Ersatz von Stammbeschäftigten genutzt wird. Das heißt, für uns besteht Handlungsbedarf. Konkret hat die Delegiertenversammlung folgende Handlungsschritte festgelegt:

Aufgaben

■ **Betriebsräte und IG Metall sind Ansprechpartner für alle LeiharbeiterInnen im Betrieb.** (Flugblatt du gehörst zu uns, wir sind für dich da)

■ **Gründung eines Arbeitskreises Menschen in Zeitarbeit.** (Erstes Treffen: Mittwoch, 10. September, 19 Uhr im Gewerkschaftshaus)

■ **Durchsetzung der DGB-Tarifverträge beim Einsatz in den Betrieben.**

■ **Begrenzung der Anzahl der eingesetzten LeiharbeiterInnen in den Betrieben durch Betriebsvereinbarung.**

■ **Durchsetzung der gesetzlichen Bedingungen.**

IMPRESSUM

IG Metall Bremerhaven, Hinrich-Schmalfeldt-Straße 31 b, 27576 Bremerhaven, Telefon 04 71 – 9 22 03 0, Fax 04 71 – 9 22 03 20, E-Mail: bremerhaven@igmetall.de Internet: www.bremerhaven.igmetall.de, Redaktion: Karsten Behrenwald (verantwortlich), Ilisabe Zöller

TERMINE

- **6. und 20. August, 10 bis 12 Uhr**
Beratung zum Sozialrecht und ergänzende Leistungen
- **25. August, 16 bis 18 Uhr**
Rentenberatung

Um telefonische Anmeldung wird gebeten unter:
0 49 21 – 96 05-0

SENDEZEITEN

■ Radio Ostfriesland Nees van d' IGM

Nächster Sendetermin:
13. August. Alle vier Wochen
mittwochs von 16–17 Uhr,
auf den Frequenzen:
UKW 94,0 Aurich
UKW 87,7 Emden
UKW 103,9 Leer

■ Internationale Zusammenarbeit

Eine Delegation mit sechs Mitgliedern der vietnamesischen Gewerkschaft »Vinashin Trade Union« hat während ihres Aufenthaltes in Deutschland Station bei den Emder Nordseewerken gemacht. Organisiert wurden die Kontakte von der »Arbeitsgemeinschaft Schiffbau« der IG Metall Küste. Eine deutsche Delegation war vor wenigen Monaten in Vietnam. »Es geht darum, Gewerkschaftsarbeit in einem extrem globalisierten Markt wie dem Schiffbau zu vernetzen und voneinander zu lernen«, sagte Michael Hehemann, Zweiter Bevollmächtigter der Emder IG Metall.



IMPRESSUM

IG Metall Emden
Kopersand 18
26723 Emden
Telefon 0 49 21 – 96 05-0
E-Mail: emden@igmetall.de
Internet:
www.emden.igmetall.de
Redaktion: Wilfried Alberts
(verantwortlich), Myriam
Kagischke

UNTERSCHRIFTENAKTION IN DER EMDER INNENSTADT

Das VW-Gesetz muss bleiben



Im Rahmen der Auseinandersetzung um den Erhalt des VW-Gesetzes haben die IG Metall Emden und der Betriebsrat Volkswagen am 5. Juni in der Emder Innenstadt über die aktuelle Sachlage informiert und Unterschriften für eine europaweite Unterstützungskampagne gesammelt.

Eine Aktualisierung des VW-Gesetzes ist nach der Rechtssprechung des Europäischen Gerichtshofes (EUGH) notwendig geworden.

Der neue Anteilseigner Porsche sowie die EU-Kommission haben jedoch Bedenken angemeldet, da nach ihrer Auffassung die Beteiligungsrechte der Arbeitnehmer und der Einfluss des Landes Niedersachsen im Aufsichtsrat die Interessen des Kapitals beschneiden.

»Wir wollen die Initiative des Europäischen Konzernbetriebsrates von Volkswagen unterstützen.

Das vom Bundeskabinett aktualisierte VW Gesetz hat alle Einwände des Europäischen Gerichtshofes berücksichtigt – nun muss es auch umgesetzt werden«, betonte der Betriebsratsvorsitzende des Emder Werkes Peter Jacobs.

»Nur der Einfluss der Arbeitnehmer/innen im Aufsichtsrat sichert die Zukunft der Beschäftigten und ihrer Familien«, sagte Jacobs.

Die IG Metall Emden unterstützt diese Aktivitäten. So wurde bereits eine Resolution beschlossen und alle maßgeblichen regionalen Politiker/innen wurden angeschrieben.

»Die erfolgreiche Geschichte des Unternehmens Volkswagen ist ohne eine Beteiligung der Arbeitnehmer/innen in den Entscheidungsgremien nicht denkbar,« bekräftigte Wilfried Alberts, Erster Bevollmächtigter der Emder IG Metall. »Gerade die jüngst zurück-



liegenden Ereignisse bei Nokia und BenQ zeigen die Bedeutung der Mitbestimmung. Hunderttausende von Beschäftigten dürfen nicht den willkürlichen Entscheidungen von Konzernleitungen ausgesetzt sein. Denn diese haben offenbar nur den kurzfristigen Gewinn im Blick und nicht die langfristige Sicherheit der Beschäftigten und ihrer Familien – aber gerade dafür setzen wir uns als IG Metall ein.« ■

Cassens-Werft muss erneut Insolvenz anmelden

Es müssen langfristige Perspektiven für die Werft geschaffen werden.

Mitte Juni hat die Emder Cassens-Werft erneut Insolvenz-Antrag gestellt, nachdem die Reederei Hirsch aus Buxtehude bekannt gegeben hatte, einen kurz vor der Fertigstellung stehenden Containerschiffsneubau nicht bezahlen zu können. Auch bei weiteren, zum Teil schon im Bau befindlichen Containerschiffe sei die Finanzierung nicht gesichert. Diese Bekanntmachung nahm die bayrische Hypo- und Vereinsbank zum Anlass, laufende Kreditverträge zu kündigen und damit den Insolvenzanspruch auszulösen.

»Die Insolvenz ist in Schock für alle Beteiligten, trotz hohem Auftragsbestand und langfristiger Auslastung«, stellt Michael Hehemann von der Emder IG Metall fest.

Der Insolvenzverwalter, Stefan Hinrichs aus Oldenburg, erreichte kurzfristig eine Übereinkunft mit den Banken, dass der aktuelle Schiffsneubau zu Ende gebaut werden kann. Dennoch geht es IG Metall und Betriebsrat natürlich vorrangig darum, eine langfristige Perspektive zu schaffen. »Cassens ist ein wichtiger Faktor in unserer Stadt und der Region.

Zum Einen als Wirtschaftsfaktor, zum Anderen – und das steht für uns im Vordergrund – für die Beschäftigten und ihre Familien«, betonte Hehemann. Die Belegschaft habe in den vergangenen Jahren auch selbst viel eingebracht, auch durch tarifvertragliche Budget-Regelungen, die Produktionsabläufe und Prozesse verbessern. Dabei wurde den Beschäftigten einiges abverlangt, zum Beispiel durch Flexibilisierung der Arbeitszeit. »Unser Ziel war damals wie heute: Sicherung der Beschäftigung und des Standortes«.

TERMIN

Veranstaltung

im Gewerkschaftshaus Hamburg
Besenbinderhof 57,
In den Sälen

■ **9. September, 17 Uhr**
Der DGB Hamburg lädt ein
zu einer Veranstaltung mit

OLAF SCHOLZ

Bundesminister für Arbeit und
Soziales zum Thema:
Sicherer Lebensstandard
im Alter?

Um Anmeldung wird gebeten:
Telefon: 28 58 680
Fax: 28 58 251
senioren-hamburg@dgb.de

SOMMER-AKTION

■ Besser gemeinsam

Jedes Mitglied kann mitmachen
und gewinnen.

Die Mitgliederwerbeaktion läuft
noch bis zum 30. September.

Infos unter:

www.hamburg.igmetall.de /
Lokales / Mitgliederwerbung
oder in der Verwaltungsstelle,
Gudrun Hermer, Telefon: 28 58 534

BEITRÄGE

■ Beitragsanpassung

Gemäß Beschluss des 13. ordentlichen Gewerkschaftstages und den Bestimmungen Paragraf 5 der Satzung ist der Beitrag den jeweiligen aktuellen Einkommenserhöhungen anzupassen. Für Mitglieder mit Rentenbezüge wird ab Juli 2008 eine Beitragsanpassung um 1,1 Prozent vorgenommen.

IMPRESSUM

IG Metall Hamburg
Besenbinderhof 60
20097 Hamburg
Telefon 040 – 28 58-5 55
E-Mail: hamburg@igmetall.de
www.hamburg.igmetall.de
Redaktion: Eckard Scholz (verantwortlich), Gudrun Hermer

ARBEITSPLÄTZE IM WERK KS-KOLBENSCHMIDT GESICHERT

Der Kampf hat sich gelohnt

Das Hamburger Werk bleibt bestehen. Proteste und Aktionen der Beschäftigten haben die Schließung verhindert.

Die ursprünglich von der Geschäftsführung für Ende 2009 angedrohte Schließung des Werkes in Hamburg konnte nach äußerst schwierigen und harten Verhandlungen abgewendet werden.

»In unserem monatelangen Kampf um unsere Arbeitsplätze haben wir große Solidarität und Unterstützung von Metallerinnen und Metallern aus der gesamten Küstenregion erfahren«, sagt Horst Pittrof, Betriebsrat bei Kolbenschmidt Hamburg. »Mit unserem entschlossenen Widerstand gegen die Schließung des Hamburger Werks und den Personalabbau in Neckarsulm haben wir frühzeitig deutlich gemacht, dass wir bereit sind zu kämpfen und nicht in die Knie gehen werden«.

In einer Zukunftssicherungsvereinbarung bis Ende 2012 werden für die Werke in Neckarsulm und Hamburg Standortkonzepte und Investitionen von über 20 Millionen Euro festgeschrieben. Damit bleibt das Werk Hamburg mit 154 Arbeitsplätzen erhalten.

Der ursprünglich angekündigte drastische Personalabbau konnte deutlich reduziert werden und soll über mehrere Jahre verteilt unter Vermeidung betriebsbedingter Kündigungen erfolgen. Sie bedürfen der Zustimmung des Betriebsrats und sind ab 2010



Erfolgreiche Aktion: Beschäftigte protestieren gegen die Schließung vor dem Werk Kolbenschmidt in Hamburg.

ausgeschlossen. »Gegen die ursprünglichen Pläne des Unternehmens wurde verbindlich vereinbart, dass auch zukünftig ausgebildet wird. Das ist ein großer Erfolg«, freut sich Pittrof.

Für die Standort- und Zukunftssicherung hat die Geschäftsführung von Beginn an zwingende Beiträge der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer gefordert, wie beispielsweise Qualifizierungsstunden, flexible Schichtmodelle sowie die teilwei-

se variable Gestaltung des Weihnachtsgelds ab 2008. Obwohl die Grenze der Belastbarkeit für die Beschäftigten erreicht ist, wurde das Verhandlungsergebnis von einer großen Mehrheit der IG Metall-Mitglieder bei Kolbenschmidt mitgetragen. »Ohne die Zugeständnisse der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer hätte das Hamburger Werk vor dem Aus gestanden«, betont Detlev Böger, Verhandlungsführer der IG Metall Hamburg. ■

Tarifabschluss für die Heizungsindustrie

Es gibt sechs Prozent in zwei Stufen und der Akkordausgleich wurde gesichert.

Nach mehreren Verhandlungsrunden haben sich die Vertragsparteien auf ein Ergebnis geeinigt. Die Löhne, Gehälter und Ausbildungsvergütungen der Beschäftigten in der Heizungsindustrie Hamburg steigen ab Juli 2008 in zwei Stufen um 3,5 Prozent für neun Monate und ab April 2009 um 2,5 Prozent für

weitere zwölf Monate. Zusätzlich wird der Akkordausgleich rückwirkend ab dem 1. Januar 2007 bei der Schnittlohnberechnung mit einbezogen.

»Die Arbeitgeber wollten sich die tarifliche Einbeziehung des Akkordausgleichs von den Beschäftigten teuer bezahlen lassen«, berichtet der Verhandlungs-

führer Friedhelm Ahrens. »Aber durch betriebliche Aktivitäten konnten Einschnitte für die Beschäftigten verhindert werden«. Innerhalb von neun Monaten gibt es eine tabellenwirksame Tarifierhöhung von sechs Prozent.

Die nächste Tarifrunde für die Heizungsindustrie Hamburg beginnt im Frühjahr 2010.

ERA FÜR EDUR

■ **Gutes Ergebnis erreicht**
EDUR ist kein Nordmetall-Mitglied. Dennoch wird nach Tarif gezahlt. Jetzt wurde für 57 »Tarifbeschäftigte« auch Era umgesetzt – unter großer Beteiligung der Betroffenen und mit Hilfe der IG Metall. Das Ergebnis ist innovativ wie die Pumpentechnik für den Weltmarkt made in Kiel. Die Eingruppierung konnte in den strittigen Fällen meist positiv geklärt werden und jeder Vollzeitbeschäftigte erhielt aus der Era-Strukturkomponente 1550 Euro (Teilzeiter anteilig) ausbezahlt.

AUF ZUM FLENS

■ **Senioren-Tagesfahrt**
Zu einer Tagesfahrt nach Flensburg mit Besuch der Brauerei brechen die Kieler IG Metall-Senioren am Dienstag, 9. September, auf. Der Reisebus startet um 8 Uhr ab Diedrichsdorf Sky, danach ab ZOB. Zur Teilnahme (mit Kostenbeteiligung) ist eine vorherige Anmeldung im Büro (Telefon 04 31 – 51 95 12-50) notwendig.

TERMINE

- **Stadtteilgruppe Diedrichsdorf**
Donnerstag, 14. August, 15 Uhr,
»Holstenbräu«, Insterburger
Straße 2
- **Senioren-Stammtisch**
Dienstag, 26. August, 14 Uhr,
»Legienhof«
- **Stadtteilgruppe Friedrichsort**
Donnerstag, 28. August, 15 Uhr,
Kulturladen »Leuchtturm«, An
der Schanze 44

IMPRESSUM

IG Metall Kiel
Legienstraße 22–24
24103 Kiel
Telefon 04 31 – 51 95 12-50
E-Mail: kiel@igmetall.de
Internet: www.kiel.igmetall.de
Redaktion: Wolfgang Mädell
(verantwortlich), Rüdiger Lühr

WARNSTREIKAKTION: »BRÜCKE DER SOLIDARITÄT ZWISCHEN JUNG UND ALT«

Druck erhöhen für Altersteilzeit

Mit Warnstreiks und einer Aktion auf der Kieler Hörnbrücke hat die IG Metall Kiel und Neumünster öffentlich ein Zeichen gesetzt für eine tarifliche Anschlussregelung zur Altersteilzeit ab 2010.

Bei der Aktion am 17. Juni ging es symbolisch um die notwendige Brückenfunktion der Altersteilzeit für den Arbeitsmarkt – eine »Brücke der Solidarität zwischen Jung und Alt«. Angekündigt wurde, dass jetzt der Druck in den Betrieben der Metall- und Elektroindustrie erhöht wird, um die Arbeitgeber zu einer vernünftigen Tarif-Regelung zu bewegen. Ältere Beschäftigte sollen auch nach 2010 grundsätzlich einen Anspruch auf Altersteilzeit haben. ■



Warnstreikaktion am 17. Juni: Brücke der Solidarität zwischen Jung und Alt.

Foto: Ulf Stephan

Kampagne gegen Missbrauch der Leiharbeit

IG Metall-Delegiertenversammlung Kiel und Neumünster: Aktivitäten werden im Herbst verstärkt.



Premieren in der Delegiertenversammlung: der neue Chor, die neue Kabarettgruppe und Redner Jörg Weigand von der IG Metall aus Frankfurt.



Fotos: Ulf Stephan

»Wir werden Politik und Öffentlichkeit sehr deutlich zeigen, dass wir den Missbrauch von Leiharbeit nicht länger hinnehmen werden«, kündigte Jörg Weigand von der IG Metall aus Frankfurt eine Verstärkung der Aktivitäten in der Kampagne »Gleiche Arbeit – gleiches Geld« im Herbst an.

Der Missbrauch der Leiharbeit war Hauptthema der Delegiertenversammlung der IG Metall Kiel und Neumünster am 1. Juli. Erste Vereinbarungen konnten unterschrieben werden, 60 Leiharbeiter organisierten sich mit der IG Metall.

Rechtzeitig geplanter Wechsel

HDW: Ulli Stangen gab nach 20 Jahren Amt als VK-Leiter ab.

Daran wird man sich erstmal gewöhnen müssen. Denn in den letzten 20 Jahren wusste man – nicht nur in Kiel: Leiter der IG Metall-Vertrauensleute bei HDW, das ist Ulli Stangen. Nun ist er es nicht mehr, sondern Michael Upritchard, sein Stellvertreter Achim Hass.

Natürlich hat Ulli den Wechsel selbst lange geplant und rechtzei-

tig vorbereitet. Am Amt »kleben« bis zum Wechsel in die Freistellungsphase der Altersteilzeit im Jahr 2010 wollte der 60-Jährige nicht.

Zum Abschied aus der herausragenden Funktion schenkten die HDW-Vertrauensleute ihm einen metallenen Leuchtturm mit ihren Unterschriften. Das passt wohl.



Zum Abschied einen Leuchtturm: Wolfgang Mädell, Michael Upritchard und Ulli Stangen.

TERMINE

■ **LMGler-Treff um 15 Uhr** im Lübecker Gewerkschaftshaus Raum 3/4

25. September, 30. Oktober

■ **Seniorenversammlungen um 10 Uhr** im Lübecker Gewerkschaftshaus Raum 3/4

16. September, 21. Oktober

■ **Delegiertenversammlung**

9. September in Wismar

■ **Rechtsberatungstermine vereinbaren**

für Lübeck

Telefon 04 51 – 70 26 00

für Wismar

Telefon 0 38 41 – 70 46 50

■ **Erwerbslosenberatung**

Heinz Koch, Termine unter

04 51 – 30 14 39 und Asmus

Schultner, Terminabsprachen

zwischen 18 und 20 Uhr unter

04 51 – 50 51 45

■ **Rentenberatung**

durch die Versichertenältesten

Hermann Blöcker, Termine unter

04 51 – 4 43 79 und Lore Faasch,

erreichbar unter 0 38 42 8 – 6 06 51

Neues bei uns immer unter:

► www.luebeck.igmetall.de

Schaut doch mal rein.

■ Beitragsanpassung bei Rentenbezug

Gemäß Beschluss des 13. ordentlichen Gewerkschaftstages und den Bestimmungen des Paragraph 5 unserer Satzung sind die Beiträge den jeweils aktuellen Einkommenserhöhungen anzupassen. In seiner Sitzung am 9. Juni hat der Vorstand die Beitragsanpassung für Mitglieder mit Rentenbezügen ab Juli 2008 um mindestens 1,1 Prozent beschlossen.

IMPRESSUM

IG Metall Lübeck Wismar, **Büro Lübeck:** Holstentorplatz 1 – 5, 23552 Lübeck, Telefon 04 51 – 70 26 00, Fax 04 51 – 7 36 51

Büro Wismar: Lübsche Straße 97, 23966 Wismar, Telefon 0 38 41 – 7 04 650, Fax 0 38 41 – 70 46 57, E-Mail: luebeck@igmetall.de, Internet: www.luebeck.igmetall.de, Redaktion: Thomas Rickers (verantwortlich), Simone Groß

NEUN JAHRE EGGER

Für weitere Anpassung Ost an West

Eine Bestandsaufnahme wurde im Juli auf sechs Mitgliederversammlungen vorgenommen.

Im Wismarer Industriegebiet Haffeld begann am 24. August 1999 die Produktion von Faserplatten. In vier Bauabschnitten wurde Europas modernstes Holzverarbeitendes Industriezentrum angesiedelt. Hier arbeiten etwa 800 Beschäftigte.

Mit Egger ist der Aufbau eines Kompetenz und Holztechnologie-zentrums umgesetzt worden, welches als »Standortstärke vor allem der Holzwerkstoffindustrie in Ostdeutschland angesehen werden kann«, schätzt die aktuelle wissenschaftliche Studie der Otto Brenner Stiftung ein.

»Unsere Belegschaft ist engagiert und hoch motiviert bei der Arbeit«, betont Bernd Dombrowsky, der Egger-Betriebsratsvorsitzende. »Im Bundesvergleich, was die Frage der Entlohnung, Arbeitszeit und Urlaubsreglung angeht, hinken wir den Egger-Standorten Gifhorn und Brilon hinterher«, stellt Dörte Döring, stellvertretende Betriebsratsvorsitzende, klar.

Im Mai diesen Jahres wurden in Wismar die Löhne und Gehälter um 3,9 Prozent angepasst. »Das ist bei der Mannschaft gut angekommen«, bekräftigt Bernd Dombrowsky. »Das hat uns ge-



Die EGGER-Betriebsräte Dörte Döring und Bernd Dombrowsky.

zeigt: Je stärker wir sind, desto mehr springt für jeden Einzelnen heraus und desto gewichtiger ist unser Wort bei anderen Verhandlungen mit der Geschäftsleitung.«

Für einen breiten Informationsaustausch wurden im Juli sechs Versammlungen nach der Frühschicht in unserem Wismarer Büro angeboten. »So hatten wegen der Konti-Schicht alle Beschäftigten die Möglichkeit, sich aktiv zu beteiligen«, erklärt Adi Brachmann, Projektsekretär der Verwaltungsstelle. Aus den gesammelten Anregungen und

Meinungen wird ab August daran gearbeitet, Verbesserungen zu erzielen.

»Das wichtigste für uns ist die Sicherung der Arbeitsplätze«, unterstreicht Thomas Rickers, Erster Bevollmächtigter der Verwaltungsstelle. »Aber das Ziel – die Anpassung der Arbeitsbedingungen Ost an West – darf nicht aus den Augen verloren gehen«. Mit der IG Metall organisieren die Beschäftigten von Egger ihre Arbeit im Betrieb, wenn es darum geht, ihren berechtigten Positionen Stärke zu verleihen. ■

Betriebsräte machen ihre Belegschaften mobil

Warnstreiks in Lübeck und Wismar: Wir brauchen die neue Altersteilzeit.



Die Aker-Betriebsräte Ronald Zier und Ines Scheel informieren die Belegschaft über das weitere Vorgehen in Sachen Altersteilzeit.



SENIORENAKTION

■ Für Jung, für Alt, für alle
Neoliberale Propagandisten haben eine Diskussion über die »Generationengerechtigkeit« entfacht. Jung gegen Alt, Alt gegen Jung – so wollen sich Reiche und Unternehmer aus ihrer Verantwortung für das solidarische Sozialversicherungssystem stehlen. Gegen die Spaltung der Gesellschaft und für einen solidari-schen »Generationenvertrag« wollen die IG Metall-Senioren in Kiel, Neumünster und Rendsburg auf die Straße gehen, um über die Alternativen der Gewerkschaften zu informieren. In Neumünster ist eine öffentliche Aktion am 25. Oktober geplant.



Bereitet die Aktion in Neumünster vor: Peter Seewerger

WARNSTREIKAKTION: »BRÜCKE DER SOLIDARITÄT ZWISCHEN JUNG UND ALT«

Druck erhöhen für Altersteilzeit

Mit Warnstreiks und einer Aktion auf der Kieler Hörnbrücke hat die IG Metall Kiel und Neumünster öffentlich ein Zeichen gesetzt für eine tarifliche Anschlussregelung zur Altersteilzeit ab 2010.

Bei der Aktion am 17. Juni ging es symbolisch um die notwendige Brückenfunktion der Altersteilzeit für den Arbeitsmarkt – eine »Brücke der Solidarität zwischen Jung und Alt«. Angekündigt wurde, dass jetzt der Druck in den Betrieben der Metall- und Elektroindustrie erhöht wird, um die Arbeitgeber zu einer vernünftigen Tarif-Regelung zu bewegen. Ältere Beschäftigte sollen auch nach 2010 grundsätzlich einen Anspruch auf Altersteilzeit haben. ■



Warnstreikaktion am 17. Juni: Brücke der Solidarität zwischen Jung und Alt.

Kampagne gegen Missbrauch der Leiharbeit

IG Metall-Delegiertenversammlung Kiel und Neumünster: Aktivitäten werden im Herbst verstärkt.



Premieren in der Delegiertenversammlung: der neue Chor, die neue Kabarettgruppe und Redner Jörg Weigand von der IG Metall aus Frankfurt.



Fotos: Ulf Stephan

»Wir werden Politik und Öffentlichkeit sehr deutlich zeigen, dass wir den Missbrauch von Leiharbeit nicht länger hinnehmen werden«, kündigte Jörg Weigand von der IG Metall aus Frankfurt eine Verstärkung der Aktivitäten in der Kampagne »Gleiche Arbeit – gleiches Geld« im Herbst an.

Der Missbrauch der Leiharbeit war Hauptthema der Delegiertenversammlung der IG Metall Kiel und Neumünster am 1. Juli. Erste Vereinbarungen konnten unterschrieben werden, 60 Leiharbeiter organisierten sich mit der IG Metall.

TERMIN

■ **Senioren-Stammtisch**
Donnerstag, 21. August,
14.30 Uhr, DGB-Haus

IMPRESSUM

IG Metall Neumünster
Carlstraße 7
24534 Neumünster
Telefon 0 43 21-18 07 20
E-Mail:
neumuenster@igmetall.de
Internet:
www.neumuenster.igmetall.de
Redaktion: Peter Seeger
(verantwortlich), Rüdiger Lühr

»Tschüs Horst – und danke«

Früherer BR-Vorsitzender und Zweiter Bevollmächtigter verabschiedet.

Letzter Arbeitstag war offiziell zwar erst am 31. Juli, am 26. Juni aber wurde bei Sauer Danfoss schon mal groß Abschied gefeiert. Horst Moller, langjähriger Betriebsratsvorsitzender des Unternehmens, ist im wohlverdienten Ruhestand.

Mit Fotos wurde an einige prägnante Lebensstationen des engagierten Gewerkschafters erinnert.

Unvergessen sind sein Einsatz für die 35-Stunden-Woche und für den Tarifvertrag zur Flexibilisierung der Arbeitszeit bei Sauer Danfoss.

Horst Moller war immer auch in seiner IG Metall aktiv. Bis 2003 war der 65-Jährige Mitglied des Ortsvorstands und Zweiter Bevollmächtigter der IG Metall Neumünster.



Abschied: Peter Seeger dankte Horst Moller für sein langjähriges Engagement.

FÜR GLEICHE ARBEITSBEDINGUNGEN UND GLEICHE ENTLOHNUNG AN DEN STANDORTEN

Warnstreik bei AE Formen- und Werkzeugbau

Die Kolleginnen und Kollegen bei AE in Schortens fordern die Arbeitgeber auf, an den Verhandlungstisch zu kommen.



AE-Kollegen treten selbstbewusst für ihre Rechte ein.

Am 1. Juli um 13 Uhr hatte die IG Metall Wilhelmshaven zum Warnstreik bei der Firma AE Formen- und Werkzeugbau aufgerufen. Die Firma ist Teil der AE Group AG mit insgesamt zirka 1500 Mitarbeitern. Hauptsitz der AG ist in Gerstungen, Thüringen. Ein weiterer Standort befindet sich in Schortens. Vor acht Jahren wurde hier nach zweijährigen Tarifverhandlungen ein Haustarifvertrag abgeschlossen.

Die wichtigsten Eckpunkte:

- Anlehnung an den Flächentarifvertrag der Metall und Elektroindustrie
- Arbeitszeit 35-Stunden-Woche
- Urlaub 30 Tage
- Zusätzliches Urlaubsgeld

- Sonderzahlung/Weihnachtsgeld
- Löhne und Gehälter auf dem damaligen Stand.

Danach gab es jährliche Tarifverhandlungen über Löhne und Gehälter. Es wurden angepasste Tarifabschlüsse getätigt, die auch die Situation des Unternehmens berücksichtigten. Das hieß, dass die Kolleginnen und Kollegen unter dem Verdienst der Fläche blieben.

Diese Verhandlungen sind seit März 2007 nicht mehr möglich, da die neue Unternehmensführung bislang nicht auf Forderungen der IG Metall reagiert.

Die Tarifverträge sind somit in der Nachwirkung. Statt Verhandlungen zu führen, geht das

Unternehmen jetzt den Weg der Konfrontation. Trotz Tarifnachwirkung wurde das Weihnachtsgeld nicht gezahlt.

Aufforderungen zu Tarifverhandlungen wurden ignoriert, daher hat die IG Metall für die Standorte Schortens, Nentershausen und Gerstungen gemeinsame Tarifforderungen nach Abschluss eines gemeinsamen Anerkennungstarifvertrages gestellt und zu Verhandlungen aufgefordert.

Die Verhandlungen werden über den IG Metall Vorstand in Frankfurt koordiniert.

Die Arbeitgeber haben sich nicht gemeldet, daher wurden Warnstreiks in den drei Standorten organisiert.

In Schortens beteiligten sich aus Solidarität auch Kolleginnen und Kollegen von Airbus Varel, Manitowoc Crane Group, Neue Jadewerft, die Arbeitsloseninitiative, ehemalige Olympianer, der Seniorenarbeitskreis und der DGB Kreisvorstand.

»Wir wollen endlich gleiche Arbeitsbedingungen und gleiche Entlohnung in den Standorten, wir lassen uns nicht spalten« betonte Georg Olbrich, Betriebsratsvorsitzender, Konzernbetriebsratsvorsitzender und Mitglied der Verhandlungskommission der IG Metall.



BR/KBR-Vorsitzender und Verhandlungskommissionsmitglied Georg Olbrich

»Das Unternehmen hat den Weg der guten Zusammenarbeit verlassen, das ist Wortbruch und wir müssen darauf reagieren. Tarifverträge sind ein Garant für gute Arbeitsbedingungen, und für das Unternehmen ein Garant für motivierte und flexible Arbeitnehmer.«

»Wir fordern die AE Group aber insbesondere auch die Geschäftsführung in Schortens auf, endlich an den Verhandlungstisch zurückzukehren und nicht wie bereits geschehen, Tarifverträge zu brechen«, sagte Evelyn Gerdes, Gewerkschaftssekretärin von der IG Metall Wilhelmshaven.

Das Werk in Lübeck ist im Arbeitgeberverband und hat damit volle Tarifbindung. Die Werke Gerstungen und Nentershausen haben keine Tarifverträge beziehungsweise nur Nachwirkung durch Altverträge. ■

IMPRESSUM

Gemeinsame Lokalseite der IG Metall Wesermarsch, Wilhelmshaven, Oldenburg
 Federführend: Verwaltungsstelle Oldenburg, Kaiserstraße 4–6, 26122 Oldenburg,
 Telefon 04 41–2 18 57-0,
 Fax 04 41–2 76 95,
 E-Mail: oldenburg@igmetall.de,
 Internet: www.igmetall-now.de,
 Redaktion: Martin Schindler (verantwortlich), Hartmut Tammen-Henke, Edeltraut Spreen

Küstenaktionstag für die neue Altersteilzeit

Unter dem Motto »Für jung, für alt, für alle« protestierten rund 200 Metallerinnen und Metaller.

Das hatten die Arbeitgeber nicht erwartet: zu Beginn ihrer Tagung in Bad Zwischenahn erhielten sie Besuch aus Oldenburg, der Wesermarsch und Wilhelmshaven. Die Kolleginnen und Kollegen standen mit riesigen Schildern voller Unterschriften vor der Tür. Diese hatten sie in den Betrieben gesammelt, um die Forderung nach einem neuen Altersteilzeit-Tarifvertrag zu untermauern.

Herr Bauermeister vom Arbeitgeberverband konnte dies gar nicht verstehen, er unterstellte, dass Altersteilzeiter nur schneller in ihre Kleingärten wollten... Was natürlich von den Anwesenden mit lauten Buh-Rufen quittiert wurde.



Ralf Bremer übergibt Unterschriften.

IN KÜRZE

■ Ohne Moos nix los

Fast 500 Mitglieder haben sich an der Umfrage zur Tarifforderung für die Metallindustrie beteiligt. Dabei sprachen sich 68,3 Prozent für eine Tarifforderung von mehr als acht Prozent aus, 23,1 Prozent halten eine Forderung von sechs bis acht Prozent für angemessen. Auffällig auch, daß fast 70 Prozent der Mitglieder die Notwendigkeit sehen, zum Thema »Alternsgerechtes Arbeiten« aktiv zu werden. Der Entgelttarifvertrag der Metallindustrie gilt noch bis Ende Oktober.

■ SAG will Verschlechterung

Die bundesweit tätige SAG GmbH will eine Verlängerung der Arbeitszeit auf 38 Stunden tariflich regeln – ohne Bezahlung. Gleichzeitig soll der Bundesmontage-Tarif abgeschafft werden. Begründung: »Deutlich nachteilige Kostenposition« gegenüber den Wettbewerbern. Schon 2006 hatte die IG Metall bei der Arbeitszeit Zugeständnisse gemacht.

TERMINE

■ 5. August, Ortsvorstand

13 Uhr, Gewerkschaftshaus Rendsburg

■ 19. August, Rentnertreff

15 Uhr, IKK, Büdelsdorf
Thema: Aktuelle Sozialpolitik
Referent Ralf Hermes, IKK-Vorstand

■ 25. August, Arbeitskreis Leiharbeit

18.30 Uhr, Gewerkschaftshaus Rendsburg

■ 28. August, Arbeitskreis Kfz-Betriebe

19 Uhr, Gewerkschaftshaus Rendsburg

Alle Termine immer top-aktuell:
► www.rensburg.igm.de

KÖSTER, HEIDE: MORGENS WARNSTREIK, NACHMITTAGS EINIGUNG MIT GESCHÄFTSLEITUNG

Nicht mehr ohne Tarifvertrag

Nach neun Jahren ohne Tarifvertrag begehrt die Köster-Belegschaft auf. In Zukunft soll es mit einem neuen Tarifvertrag sicher, verlässlich und gerecht zugehen – sagen die IG Metall-Mitglieder.



Gemeinsam für gerechte Arbeitsbedingungen: Warnstreik bei Köster.

Nach wochenlangem Streit um die Arbeitszeit zeigte die Belegschaft der Dithmarscher Maschinenfabrik und Gießerei Friedrich Köster ihre Unzufriedenheit. Es machte niemand mehr Überstunden, dann folgte ein Warnstreik. Das brachte die Grundlage für konstruktive Gespräche zwischen IG Metall und Geschäftsleitung. Selbst Firmenchef Thorsten Jansen sprach von einem »heillosen Durcheinander« bei den Arbeitszeiten.

Als Teileinigung arbeiten alle Mitarbeiter zukünftig 38 Stunden pro Woche. Damit endet der »Arbeitszeiten-Dschungel« (Dithmar-

scher Zeitung), den die Geschäftsleitung in den letzten Jahren einzelvertraglich vereinbart hatte. Die Mitarbeiter mit 35-Stunden-Verträgen arbeiten bei voller Bezahlung länger, die Mitarbeiter mit 40-, 41- und 42-Stunden-Verträgen gehen auf 38 Wochenstunden – ohne Lohnverlust.

Selbst die Geschäftsleitung räumt gegenüber der Presse ein: Geschäftsleitung und IG Metall setzen ihre Gespräche über einheitliche Arbeitsbedingungen in den nächsten Wochen fort. Dann geht es um Arbeitszeitkonten und die Themen Urlaubs- und Weih-

nachtsgeld. Denn auch hier gibt es große Ungleichheit. Manche Mitarbeiter erhalten gar keine Einmalzahlungen, andere bis zu 50 Prozent.

»Der Zusammenhalt der IG Metall-Mitglieder war der Grundstein für den ersten Schritt«, sagt IG Metall-Verhandlungsführer Kai Petersen, »darauf bauen wir auf.« Inzwischen ist der überwiegende Teil der Köster-Belegschaft in der Gewerkschaft organisiert. »Deshalb glaube ich, daß wir jetzt gute und lösungsorientierte Tarifgespräche haben werden,« betonte Kai Petersen zuversichtlich. ■

Es gibt mehr Geld für Metallhandwerker

Auszubildende profitieren besonders vom Tarifabschluss.

Rückwirkend ab 1. Juni steigen die Tariflöhne und -gehälter in den verschiedenen Branchen des Metall verarbeitenden Handwerks um vier Prozent. Die neuen Tarifverträge gelten bis Ende Oktober 2009. Die IG Metall hatte eine Einkommenserhöhung um 5,8 Prozent gefordert.

Auch für die Auszubildenden gibt es – nach vier Jahren ohne Erhöhung – ab 1. August endlich mehr Geld. Die Vergütungen betragen dann im ersten Ausbil-

dungsjahr 370 Euro, im zweiten Ausbildungsjahr 400 Euro, im dritten Ausbildungsjahr 480 Euro und im vierten Ausbildungsjahr 570 Euro.

Die genauen Lohn- und Gehaltstariftabellen sind für die einzelnen Branchen im IG Metall-Büro erhältlich. Hier erhalten unsere Mitglieder auch Rat und Unterstützung, wenn es um die Überprüfung der Eingruppierung oder der Entgeltabrechnungen geht. Telefonisch sind wir unter 043 31 –

1 43 00 erreichbar und helfen ihnen bei Fragen gerne weiter.

IMPRESSUM

IG Metall Rendsburg
Schiffbrückenplatz 3
24768 Rendsburg
Telefon 0 43 31 – 1 43 00
Fax 0 43 31 – 1 43 0 33
E-Mail: rendsburg@igmetall.de
Internet:
www.rensburg.igm.de
Redaktion: Kai Petersen
(verantwortlich)